

Ornithologische Beobachtungen im afghanischen Pamir

Von

GUNTHER NOGGE, Bonn

Herrn Dr. Hans Kumerloewe zum 70. Geburtstag

Als Teilnehmer der deutschen botanisch-zoologischen Pamir-Expedition 1971¹⁾ konnte ich neue Informationen zur Ornis dieses Teiles Afghanistans sammeln. Die Vögel des benachbarten russischen und chinesischen Pamir sind recht gut bekannt (Literatur bei Reinig 1932; s. auch Dementiev & Gladkov 1951-1956). Sarudny (1926) nennt 109 Arten, von denen 90 mit Sicherheit dort nisten. Dagegen wurde der afghanische Pamir nur einmal im äußersten Nordosten im Jahre 1873 von dem Ornithologen F. Stoliczka und Captain J. Biddulph im Rahmen der zweiten britischen Yarkand-Mission bereist. Beide sammelten und beobachteten 56 Vogelarten, die von Sharpe (1891) publiziert wurden, da Stoliczka selbst von der Reise nicht zurückkehrte. Erst 1965 drangen die Zoologen E. Kullmann und J. Niethammer von Faizabad aus in den Pamir ein und gelangten Anfang September bis ins Tolibai-Tal (Itinerar s. u. bei G. Niethammer S. 270). Die mammalogischen Befunde dieser Reise sind oben unter C. Naumann & J. Niethammer (S. 249) ausgewertet.

Die ornithologischen Ergebnisse der Expedition 1971 möchte ich in dieser 76 Arten umfassenden Liste bekanntgeben. Von 39 Arten sammelte ich insgesamt 131 Belege, die von unserem afghanischen Präparator Mohammad Niaz gebalgt wurden und sich in der Sammlung des Zoologischen Museums Kabul befinden.

Während meines Heimaturlaubes 1971 hatte ich Gelegenheit, das Material im Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig in Bonn zu bearbeiten. Herrn Prof. G. Niethammer danke ich herzlich für die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes in der ornithologischen Sammlung sowie für seine Hilfe bei der Bestimmung einiger Arten und die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Wertvolle Hinweise verdanke ich Herrn Dr. R. Petocz, der 1971 und 1972 den Pamir zu Studien an Marco-Polo-Schafen bereiste, insbesondere die Beobachtungen der Durchzügler im Herbst.

Bei allen aufgeführten Belegstücken sind Fundort, Höhenlage, Datum, Geschlecht und die Flügelänge in mm angegeben. Soweit Brut nachgewiesen wurde, ist dies im Text erwähnt. Die Höhenverteilung der Vögel des Pamir wird in der Schlußbetrachtung zusammenfassend dargestellt.

Reiseroute (angegeben sind die Übernachtungsorte)

1. Wakhan: Qala-e-Pandja (2.-3. 7.) — Sust-e-Bala (4. 7.) — Deh Ghulaman (5. 7.) — Sarhad (6.-9. 7.) — Barak (10. 7.) — Langar (11. 7.)
2. Kleiner Pamir und Waghdjir-Tal: Bzhai Gumbaz (12. 7.) — Kol-e-Tshaqmaqin (13.-20. 7.) — Terghen Qorum (16.-18. 7.) — Tikili (Waghdjir) (21. 7.)

¹⁾ Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

— Qara Tash (Waghdjir) (22. 7.) — Duan-su (Waghdjir) (23. 7.) — Bzhai Gumbaz (24. 7.)

3. W a k h a n : Langar (25. 7.) — Barak (26. 7.) — Sarhad (27.-28. 7.) — Zartigar (Boroghil) (29. 7.) — Sarhad (30. 7.) — Pairab (31. 7.) — Sargaz (2. 8.).

3. G r o ß e r P a m i r : Waldbai (3. 8.) — Tolibai (4.-7. 8.) — Mündung des Daria-e-Istmotsh in den Daria-e-Pamir (8. 8.) — Kotal-e-Wazit (9. 8.).

4. W a k h a n : Wazit-Dorf (10. 8.) — Sargaz (11. 8.) — Qala-e-Pandja (12. 8.) — Khandud (13.-14. 8.).

Dies ist die Route der Expeditionsgruppe Anders/Nogge. Sie weicht in einigen Punkten von der der beiden anderen Teilnehmer Ebert/Naumann ab.

Anseriformes — Entenvögel

Anser indicus: Im Sommerlager der Kirghisen-Khans Rahman-Qul, das sich am Südostende des 4 000 m hoch gelegenen Sees Kol-e-Tshaqmaqtin befindet, wurde uns von einer weißen Gans berichtet, die auf dem See zuweilen geschossen würde und deren Eier zum Verzehr aufgesammelt würden. Das Rätsel löste sich, als ich am nächsten Tage (17. 7. 1971) Streifengänse auf dem Kol-e-Tshaqmaqtin ausmachte und damit das südwestlichste Brutgebiet von Streifengänsen entdeckte, das zudem auch noch extrem niedrig liegt. So berichtet Schäfer (1938), daß das Verbreitungsgebiet der Streifengänse in Tibet erst bei einer Höhenlage von 4 400 m beginnt und bis 4 700 m hinaufgeht.

Insgesamt zählte ich 50 erwachsene Gänse, außerdem sehr viele Junge im Dunenkleid. Obwohl ich das Seeufer in seiner gesamten Länge auf der Südseite abschnitt, stieß ich auf kein einziges Nest. Wegen der Nachstellungen durch die Bevölkerung legen die Gänse ihre Nester offensichtlich nur auf den reichlich vorhandenen kleinen Inseln im See an. Sie sind außerdem extrem scheu. Sobald die Tiere einen Menschen am Ufer gewahren, schwimmen sie fluchtartig zu großen Trupps zusammen und streben zur Seemitte hin. Nur einmal überraschte ich sieben erwachsene Streifengänse, die in ziemlicher Nähe des Ufers schwammen, als ich plötzlich um eine Felsspitze trat, und die darauf fliegend flüchteten. Wie auch in anderen Gegenden, wo ihnen nachgestellt wird (Dementiev 1952), sind die Streifengänse des afghanischen Pamir so scheu und vorsichtig, daß sie zu meist nur nachts ihre Weidegründe aufsuchen. Eines Morgens sah ich in einer Senke etwa zwanzig Streifengänse, die dort weideten und die im selben Moment, in dem mein Kopf über dem Bergrücken sichtbar wurde, zum Kol-e-Tshaqmaqtin zurückflogen.

Auch für den Zor-Kol konnte 1972 der Brutnachweis (Petocz mdl.) erbracht werden. Petocz beobachtete auch einmal ein Paar Streifengänse beim Weiden im Tolibai-Tal, also ca. 70 km südöstlich des Zor-Kol.

Bereits ein halbes Jahr, nachdem das Brutvorkommen von *Anser indicus* für Afghanistan entdeckt worden war, konnte die schöne Gans im Kabul-Zoo gezeigt

werden. Fr. Dr. I. Würdinger, die sich seit Jahren mit Streifengänsen befaßt und diese im Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen erfolgreich züchtet, möchte ich auch an dieser Stelle für das Geschenk von zwei Paar Streifengänsen herzlich danken.

Tadorna ferruginea: Am 6. 7. 71 sah ich in der Nähe von Deh-Ghulaman (3 050 m) ein Paar Rostgänse fliegen. Mit Sicherheit brüten Rostgänse im Gebiet des Kol-e-Tshaqmaqin, wo ich am 17. 7. 71 ein Paar mit zehn Jungen auf dem See schwimmen sah. Beim Abschreiten des Sees in seiner Längsrichtung konnte ich insgesamt vier Paare zählen.

Anas strepera: Diese Ente beobachtete ich sowohl im Wakhan-Tal in der Umgebung von Sarhad (3 150 m) am 6. 7. 71 wie im kleinen Pamir. Hier sah ich am 14. und 17. 7. 71 ein Paar mit Jungen. Die Brut der Schnatterente war bislang nur für SW-Afghanistan angenommen worden (Paludan 1959). Sowohl am 12. 7. wie am 24. 7. 71, als wir unser Lager in Bzshai Gumbaz (3 800 m) aufgeschlagen hatten, flog am Abend in westlicher Richtung ein Paar Schnatterenten, das ich am Morgen des 13. 7. in östlicher Richtung auf den Kol-e-Tshaqmaqin zu zurückfliegen sah.

Anas clypeata: Petocz zeigte mir die Aufnahme einer am 17. 8. 72 am Zor-Kol geschossenen weiblichen Löffelente.

Netta rufiga: Am 6. 7. 71 beobachtete ich an einem kleinen See bei Sarhad (3 150 m) ein Paar Kolbenenten mit Jungen.

Mergus merganser: Auf dem selben See bei Sarhad, so wie auch auf dem Kol-e-Tshaqmaqin am 17. 7. 71, sah ich je ein Weibchen eines Gänsesägers mit Jungen. Nach seiner geographischen Verbreitung müßte es sich dabei um *M. m. comatus* gehandelt haben (Vaurie 1965).

Falconiformes — Greifvögel

Aquila chrysaetos: Sowohl im Kleinen Pamir am 12. 7. 71 zwischen Langar und Bzshai Gumbaz, am 14. und 19. 7. am Kol-e-Tshaqmaqin wie im Großen Pamir am 4. 8. im oberen und am 6. 8. im unteren Istmotsh-Tal beobachtete ich Steinadler. Der im Gebiet des Kol-e-Tshaqmaqin trug die juvenile weiße Schwanzbinde, womit als sicher gelten kann, daß die Art dort brütet. Die Frage der Unterart ließ sich im Fluge nicht entscheiden. Nach Vaurie (1965) müßte es sich um *A. chr. daphanea* handeln. Paludan (1959) schoß jedoch einen Steinadler in Ostafghanistan, den er als *A. chr. chrysaetos* ansprach.

Neophron percnopterus: Schmutzgeier kommen nach meinen Beobachtungen nur im unteren Wakhan-Tal vor. Ich sah am 4. 7. 71 zwei in der Nähe von Sust kreisen.

Gypaetus barbatus: Als typischen Gebirgsbewohner traf ich den Bartgeier sowohl im Kleinen als auch im Großen Pamir an: im Tshelab-Tal bei

3 400 m am 19. 7., im Waghdjir-Tal bei Tikili (3 850 m) am 21. 7., in der Nähe von Langar (3 400 m) am 25. 7., im südlichen Istmotsh-Tal bei 4 500 m am 3. 8. und im Tolibai-Tal bei 4 100 m am 5. 8. 1971.

Falco pelegrinoides: Am 26. 7. sah ich zwischen Langar und Bzshai-Gumbaz und am 17. 7. 1971 am Kol-e-Tshaqmaq̄tin (diesen recht deutlich) je einen Falken, die ich als Wüstenfalken ansprach.

Falco tinnunculus: Einen Turmfalken sah ich am 6. 7. 71 bei Sarhad.

Galliformes — Hühnervögel

Tetraogallus himalayensis: Königshühner traf ich oberhalb des Kotal-e-Dalez bereits in einer Höhe von 3 800 m an. Im Großen Pamir waren Königshühner zwischen 4 000 und 4 500 m durchaus häufig. Während unseres Aufenthaltes in dem Gebiet (3.-10. 8. 71) sah oder hörte ich sie fast täglich. Die Subspeciesfrage, *T. h. himalayensis* oder *T. h. incognitus*, wage ich aufgrund der Feldbeobachtungen nicht sicher zu entscheiden, neige aber zu *T. h. incognitus*, da mir die Vögel viel heller erschienen als diejenigen, die ich aus dem westlichen Hindukusch-Gebiet kenne.

An dieser Stelle möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß die Kirghisen von einem Hühnervogel berichteten, der befiederte Läufe haben soll. Am 10. 8. 71 sah ich beim Abstieg durch das Wazit-Tal etwa in 3 800 m Höhe einen einzelnen hühnergroßen Vogel fliegen, den ich aufgrund seiner extrem weißen, vom dunklen Körper abstechenden Flügel für eine *Lagopus*-Art hielt. Für ein Königshuhn hielt ich es nicht, da ich Königshühner niemals einzeln, sondern nur in Trupps von 20-30 Individuen und auch niemals eine so weite Strecke fliegen gesehen habe. Nach dem bekannten Verbreitungsgebiet, das niemals südlicher als 49°30' N Lat. reicht, könnten Schneehühner aber gar nicht im Pamir bei 37°N vorkommen.

Coturnix coturnix: Ein einziges Mal hörte ich am Morgen des 5. 7. 71 den typischen Ruf der Wachtel im Wakhan-Tal in der Nähe von Sust.

Gruiformes — Kranichvögel

Gruidae — Kraniche

Grus grus: Petocz berichtete mir, daß er im September 1972 160 Kraniche am Kol-e-Tshaqmaq̄tin und ein anderes Mal vier am Zor-Kol durchziehen sah. Im Jahr davor hatten wir auf unserer Reise nur den Flügel eines toten Kranichs als Hinweise im Kleinen Pamir gefunden.

Rallidae — Rallen

Fulica atra: Bläßhühner fand ich lediglich im Wakhan-Tal, am 3. 7. an einem kleinen See zwischen Khandud und Qala Pandja und am 6. 7. an dem bereits mehrfach wegen Wassergeflügels erwähnten See in der Nähe von Sarhad. Beide Gewässer besaßen eine Schilfzone, also einen günstigen

Brutbiotop für Bläbhühner. Leider fand ich weder ein Gelege noch konnte ich Junge ausmachen. Dagegen sah Petocz 1972 auch am Zor-Kol Bläbhühner.

Charadriiformes — Watvögel

Charadriidae — Regenpfeifer

Charadrius dubius: Flußregenpfeifer beobachtete Petocz 1972 auf dem Durchzug im Wakhan-Tal bei Deh Ghulaman.

Charadrius mongolus pamirensis:

Kol-e-Tshaqmaqin (4000 m) 14.—19. 7. 1971 — Fl. ♂ 125, 125, 128, ♀ 125, 134 mm.

Am Kol-e-Tshaqmaqin war der Mongolenregenpfeifer neben Rotschenkeln die häufigste Limicole. Durch Versuche, mich zu verleiten, zeigten mir die Vögel an, daß sie hier auch brüteten. Trotz eifrigen Suchens, fand ich jedoch niemals ein Gelege. Als Brutvogel neu für Afghanistan.

Scolopacidae — Schnepfen

Tringa totanus eurhinus:

vic. Sarhad (3100 m) 6.—7. 7. 1971, 4 ♂, 3 ♀; Kol-e-Tshaqmaqin (4000 m) 14. und 19. 7. 1971, 2 ♀. Fl. ♂ 150—160, ♀ 155—165 mm.

Rotschenkel waren sowohl im Wakhan-Tal wie auch am Kol-e-Tshaqmaqin, dort mit Sicherheit, als Brutvögel häufig.

Tringa glareola:

Kol-e-Tshaqmaqin (4000 m) 19. 7. 1971, ♀, Fl. 125 mm.

Im Wakhan-Tal beobachtete ich mehrfach Gruppen von 2—4 Bruchwasserläufern, so am 13. 8. 71 bei Qala Pandja, am 12. 8. bei Ab-Gatsh, am 1. 8. bei Kharitsh und am 6. 7. 71 bei Neshtkhaur. Im Tolibai-Tal sah ich Bruchwasserläufer am 6. 8. in 4 500 m Höhe und am 7. 8. bei 3 800 m. In größerer Zahl kamen sie am Kol-e-Tshaqmaqin vor. Ich vermag allerdings nicht zu sagen, ob sie hier auch brüteten.

Tringa hypoleucos:

Qara Tash (4020 m) 22. 7. 1971, ♀, Fl. 110 mm.

Außer bei Qara Tash im mittleren Waghdjir-Tal, sah ich nirgendwo Flußuferläufer.

Gallinago media: Eine Doppelschnepfe beobachtete Petocz am 15. 10. 1972 im Tolibai-Tal.

Phalaropus lobatus: Auch den Nachweis des Odinshühnchens als Durchzügler verdanke ich Petocz. Er sah und photographierte Odinshühnchen auf einem kleinen Gewässer im Waghdjir-Tal am 2. 9. 72.

Laridae — Möwen

Sterna hirundo hirundo:

Kol-e-Tshaqmaqin (4000 m) 14. 7. 1971, ♀, Fl. 270 mm.

Mehrere Brutpaare der Flußseeschwalbe lebten am Kol-e-Tshaqmaqin, die sich wütend auf mich stürzten, wenn ich ihren Nestern zu nahe kam. Einmal sah ich auf dem See eine andere Laride schwimmen, die ich für eine Möwe hielt, konnte sie jedoch nicht mit Sicherheit ansprechen. An den Seen der russischen Pamire kommt *Larus brunneiceps* vor (Reinig 1938).

Columbiformes — Taubenvögel

Columba leuconota leuconota: Weißrückentauben fand ich nur im Waghdjir-Tal, und zwar am 23. 7. 71 oberhalb von Duan-Su bei 4 200 m und am 24. 7. 71 nahe Qara Tash bei 4 000 m. Beide Gruppen waren außerordentlich scheu und flüchteten, sobald sie mich von ferne sahen. Verschiedentlich sah ich auch vereinzelt Weißrückentauben beim Fressen.

Columba rupestris turcestanica:

Kotal-e-Dalez (3500 m) 9. 7. 1971, ♂, Fl. 230 mm.

Die Klippentaube war im Wakhan-Tal sehr häufig, wo ich sie jeden Tag beobachtete. Außerdem sah ich einmal eine Gruppe am 8. 8. 71 im unteren Istmotsh-Tal bei 3 500 m. In höher gelegenen Gebieten, so im gesamten Kleinen Pamir, sah ich sie niemals. Von Koelz laut Vaurie (1961: 6) viele bei Zebak gesammelt.

Streptopelia orientalis meena: Petocz zeigte mir das Diapositiv einer Taube, die ich als *Str. orientalis* indentifizierte. Er habe diese Tauben am 20. 9. 71 im Abakhan-Tal paarweise umherfliegen sehen.

Cuculiformes — Kuckucke

Cuculus canorus:

Sargaz (2950 m) 11. 8. 1971, juv., Fl. 205 mm.

Am 5. 7. 71 hörte ich in der Nähe von Sust den Ruf eines Kuckucks, und am 11. 8. 71 schoß ich in einem Seitental des Wakhan-Flusses in der Nähe von Sargaz einen Jungvogel. Die Subspeciesfrage, *C. c. canorus* oder *C. c. subtelephonus*, ließ sich an diesem Belegstück nicht klären.

Strigiformes — Eulen

Bubo bubo: Obwohl ich selber weder einen Uhu sah noch hörte, kann ich ihn doch in die Liste der Vögel des afghanischen Pamirs aufnehmen, da

mir die Kirghisen glaubhaft über sein Vorkommen berichteten. Petocz sah einen Uhu am 14. 8. 72 im Gebiet des Kol-e-Tshaqmaqtin.

Athene noctua bactriana:

Langar (3400 m) 25. 7. 1971, 2 juv., Fl. jeweils 170 mm.

Diese beiden Belegstücke waren die einzigen Steinkäuze, die ich im Pamir sah.

Caprimulgiformes — Ziegenmelker

Caprimulgus europaeus: Am 13. 8. 71 sah ich auf einem Ritt von Qala Pandja nach Khandud einen Ziegenmelker aus einem Gebüsch auffliegen.

Apodiformes — Segler

Apus melba: Nur einmal sah ich einen einzelnen Alpensegler zusammen mit einer Gruppe von Mauerseglern umherfliegen, und zwar am 13. 8. 71 westlich von Qala Pandja.

Apus apus pekinensis: Mauersegler waren im Wakhan-Tal sehr häufig, wo ich beinahe täglich welche sah. Auch im Großen Pamir sah ich Mauersegler: am 3. 8. im Istmotsh-Tal bei 4 500 m und am 5. 8. 71 bei 4 000 m sowie am 30. 7. 71 am Boroghil-Paß bei 3 600 m. Meine östlichste Beobachtung war bei Semestani-Barak (3 300 m). Eigenartigerweise sah ich im gesamten Kleinen Pamir nicht einen einzigen Mauersegler.

Coraciiformes — Rackenvögel

Coraciidae — Racken

Coracias garrulus semenowi: Am 9. 8. 71 sah ich im Khoshabad-Tal in der beachtlichen Höhe von 4 100 m eine Blauracke fliegen.

Upupidae — Hopfe

Upupa epops epops:

Langar (3400 m), 25. 7. 1971, juv., Fl. 155 mm.

Auf der ganzen Strecke von Qala-Pandja zum Kol-e-Tshaqmaqtin, die wir mit Unterbrechungen vom 4. bis 13. 7. 71 zurücklegten, hatte ich keinen einzigen Wiedehopf gesehen. Am 16. 7. 71 tauchte der erste am Kol-e-Tshaqmaqtin auf, und von da an sah ich beinahe täglich Wiedehopfe im Kleinen und Großen Pamir, besonders zahlreich aber im Wakhan-Tal. Ich nehme daher an, daß der Pamir kein Brutgebiet ist, nach der Brutzeit jedoch von umherstreichenden Wiedehopfen besucht wird.

Passeriformes — Sperlingvögel

Alaudidae — Lerchen

Eremophila alpestris albigula:

Gesammelt in Qala-e-Ust (2900 m) 5. 7. 1971, Kotal-e-Dalez (3500 m) 9. 7. 1971, Langar (3400 m) 11. 7. 1971, Kharaba-e-Tash (3600 m) 11. 7. 1971, Kol-e-Tshaqmaqin (4000 m) 14. 7. 1971, Qizil-Qabtshal (4300 m) 15. 7. 1971, Kol-e-Tshaqmaqin (4000 m) 19. 7. 1971, Tikili (4050 m) 24. 7. 1971, Fl. 7 ♂ 115—120, 5 ♀ 105—115, 1 juv. 95 mm.

Ohrenlerchen waren im gesamten Exkursionsgebiet sehr häufig. Ich hatte allerdings den Eindruck, daß sie im Wakhan-Tal, wo auch die Feldlerche vorkommt, wesentlich seltener ist als in den Gebirgslagen, besonders ab etwa 3 500 m Höhe. In den Jurtenlagern der Kirghisen im Kleinen Pamir sah ich viele an den Melkplätzen, wo sie im Dung von Schafen, Ziegen und Yaks nach Nahrung suchten. Die Vögel waren hier so wenig scheu und so zahlreich, daß sich der Eindruck aufdrängte, sie verträten die Stelle der hier nicht vorkommenden Sperlinge. Die Kirghisen berichteten uns, daß die Ohrenlerchen auch im Bereich ihrer Winterlager überwinterten.

Alauda gulgula lhamarum:

Sarhad (3150 m) 8. 7. 1971, ♀, Fl. 90 mm.

Die Feldlerche war in den Feldern des Wakhan-Tales häufig, kam sonst aber nirgendwo vor. Während unserer Hinreise bis Sarhad (4.—9. 7. 71) hörte man überall ihre Balzgesänge, nach unserer Rückkehr aus dem Kleinen Pamir am 27. 7. 71 nicht mehr. Nach Paludan (1959) kommt in Afghanistan die Subspecies *A. g. inconspicua* vor. Nur in der Provinz Badakhshan ist sie durch *A. g. lhamarum* vertreten. Das von mir gesammelte Belegstück war in den Farben sehr hell und hat auch verhältnismäßig kleine Flügel, was für *A. g. inconspicua* spricht. Andererseits liegt der Wakhan genau im Zentrum des Verbreitungsgebietes von *A. g. lhamarum* zwischen Badakhshan im Westen, den russischen Pamiren im Norden und dem westlichen Himalaya im Osten.

Hirundinidae — Schwalben

Hirundo rupestris: Die Felsenschwalbe kam im Wakhan-Tal, in den unteren Flußtälern des Großen Pamir, wie dem Istmotsh-Tal, und im Kleinen Pamir bis Langar vor. In keinem Falle sah ich eine Felsenschwalbe höher als 3 400 m. Dies ist 800 m über der von Hüe & Etchécopar (1970) angegebenen Höhenlinie.

Delichon urbica: Häufiger als die Felsenschwalbe ist die Mehlschwalbe, die ich im gesamten Gebiet bis in eine Höhe von 4 300 m sah.

Motacillidae — Stelzen

Motacilla citreola calcarata

Gesammelt in Ab-Gatsh (2800 m) 4. 7. 1971, Neshtkhaur (3050 m) 6. 7. 1971, Sarhad (3150 m) 6. 7. 1971, Langar (3400 m) 11. 7. 1971, Kol-e-Tshaqmaqin (4000 m) 19. 7. 1971, Qara Tash (4020 m) 24. 7. 1971, Fl. 6 ♂ 82—88, 5 ♀ 80—84, 1 juv. 85 mm.

Bis in eine Höhe von 4 300 m kommen die Zitronenstelzen im gesamten Gebiet als Brutvögel vor.

Motacilla alba personata: Die Bachstelze beobachtete ich im Wakhan-Tal zwischen Qala-Pandja und Baba Tangi sowie einmal im unteren Istmotsh-Tal bei 3 400 m Höhe. Petocz sah sie auch im östlicheren Abakhan-Tal.

Laniidae — Würger

Lanius schach: Schachwürger sah ich im Wakhan-Tal westlich von Qala Pandja, so am 13. 8. 71 in der Nähe von Khandud.

Cinclidae — Wasseramseln

Cinclus cinclus leucogaster

Gesammelt in Qizil Qabtshal (4250 m) 15. 7. 1971, ♂, Fl. 90 mm; Tolibai-Tal (3700 m) 6. 8. 1971, ♂, Fl. 85 mm.

Diese Wasseramsel sah ich an den Gebirgsbächen des Großen und Kleinen Pamir von 3700 m Höhe an aufwärts. Im Istmotsh-Tal sah ich am 6. 7. 71 eine Wasseramsel mit Jungen.

Cinclus pallasii tenuirostris

Sargaz (2950 m) 11. 8. 1971, ♀, Fl. 92 mm.

Die Flußwasseramsel fand ich nur an den unteren Fluß- und Bachläufen des Großen Pamir bis zu einer Höhe von 3 700 m. Nach meinen Beobachtungen stoßen bei dieser Höhenlage die Verbreitungsgebiete der beiden Wasseramseln zusammen. Im Wazit-Tal sah ich am 10. 8. 71 beide Arten bei 3 750 m nebeneinander.

Troglodytidae — Zaunkönige

Troglodytes troglodytes: Am 10. 8. sah ich bei 3600 m im Wazit-Tal einen Zaunkönig in einer Conifere umherfliegen.

Prunellidae — Braunellen

Prunella himalayana

Gesammelt in Duan-Su (4150 m) 23. 7. 1971 und Tolibai-Tal (3900 m) 6. 8. 1971 Fl. 2 ♂ 90—92, 1 ♀ 90 mm.

Die Himalaya-Braunelle beobachtete ich zuweilen im Großen und Kleinen Pamir.

Prunella fulvescens fulvescens:

Gesammelt in Kotal-e-Dalez (3500 m) 9. 7. 1971, Kharaba-e-Tash (3600 m) 11. 7. 1971, Tshelab (4300 m) 19. 7. 1971, Kotal-e-Dalez (3600 m) 28. 7. 1971, Tolibai-Tal (3750 m) 6. 8. 1971, Fl. 4 ♂ 73—78, 1 ♀ 72 mm.

Auch die Fahlbraunelle kam nur in den Gebirgslagen des großen und kleinen Pamir vor. Ich sah sie jedoch häufiger als die Himalayabraunelle und auch in tieferen Höhenlagen. Meine niedrigste Beobachtung lag bei 3 500 m.

Turdidae — Drosselartige

Luscinia svecica abbotti:

Gesammelt in Artshah (3050 m) 6. 7. 1971 und Zartigar (3300 m) 29. 7. 1971, Fl. 2 ♀ 70—75 mm.

Außer den beiden Belegstücken aus dem Wakhan-Tal bzw. dem Seitental des Boroghil-Flusses, sah ich keine Blaukehlchen. Ihr Biotop waren Weidenhaine. Ob sie hier auch Brutvögel sind, konnte ich nicht mit Sicherheit feststellen.

Phoenicurus ochruros phoenicuroides:

Gesammelt in Qala-e-Ust (2900 m) 5. 7. 1971, Kharaba-e-Tash (3600 m) 12. 7. 1971, Qizil-Qabtshal (4200 m) 15. 7. 1971, Kharitsh (3000 m) 1. 8. 1971, Fl. 3 ♂ 80—85 mm, 2 ♀ 70—77 mm.

Den Hausrotschwanz traf ich sowohl im Wakhan-Tal wie in den Höhen des Großen und Kleinen Pamir als Brutvogel an.

Phoenicurus erythrogaster grandis:

Gesammelt in Qala-e-Ust (2900 m) 5. 7. 1971, Qizil-Qabtshal (4200 m) 15. 7. 1971, Tshelab (4400 m) 19. 7. 1971, Duan-Su (4200 m) 23. 7. 1971, Tolibai-Tal (3800 m) 6. 8. 1971, Fl. 5 ♂ 104—105 mm, 1 juv. 102 mm.

In Höhenlagen von 3 700 m aufwärts ist der Riesenrotschwanz als Brutvogel zuhause. Nur ausnahmsweise sah ich einmal einen (das Belegstück aus Qala-e-Ust) bei 2 900 m.

Chaimarrornis leucocephalus:

Sargaz (2950 m) 11. 8. 1971, ♀, Fl. 85 mm.

Der Weißkopfschmätzer war hin und wieder an den unteren Flußläufen zu beobachten, aber niemals höher als 3 400 m. Auch dieser Turdide ist hier Brutvogel. Die Brutzeit scheint jedoch später zu liegen als bei den beiden vorgenannten Rotschwanzarten, da ich ihn am 10. 8. 71 noch Futter für die Jungen eintragen sah.

Rhyacornis fuliginosus:

Am Abend des 10. 7. 71 hörte ich am Unterlauf des Daria-e-Barak bei Semestani-Barak (3 300 m) den Gesang eines Wasserrötels. Nach einiger Zeit sah ich das Männchen auch über die Wasseroberfläche fliegen und für einen Augenblick auf einem aus dem Wasser aufragenden Stein niedergehen. Obwohl ich den Vogel nur kurz sah und auf der ganzen Reise keinen weiteren beobachten konnte, bin ich mir doch recht sicher. Sein Vorkommen ist auch dadurch wahrscheinlich, daß er sowohl im Safed-Koh wie in Nuristan wie auch im westlichen Himalaya bei Chitral nachgewiesen ist (Vaurie 1959).

Oenanthe oenanthe:

Gesammelt in Qala-e-Ust (2900 m) 5. 7. 1971, Langar (3400 m) 25. 7. 1971, Kharitsh (3000 m) 1. 8. 1971, Fl. 2 ♂ 90, 2 ♀ 85—90 mm.

Dieser Steinschmätzer war nicht sehr häufig im Tal des Wakhan-Flusses bis hinauf zur Baumgrenze zu finden.

Oenanthe deserti:

Gesammelt in Qala-e-Ust (2900 m) 5. 7. 1971, Ptukh (3100 m) 6. 7. 1971, Kharaba-e-Tash (3600 m) 12. 7. 1971, Fl. 3 ♂ 85—90, 2 ♀ 80—85 mm.

Der Wüstensteinschmätzer ist die verbreitetste *Oenanthe*-Art im Pamir-Gebiet. Ich fand ihn bis in Höhen von 4 000 m wie z. B. am Kol-e-Tshaq-maqtin. Hier beobachtete ich auch Jungvögel.

Oenanthe isabellina:

Kotal-e-Dalez (3500 m) 9. 7. 1971, ♀, Fl. 95 mm.

Das Belegstück ist die einzige sichere Beobachtung dieser Art im Pamir.

Myophonus caeruleus:

An der Einmündung des Istmotsh-Flusses in den Daria-e-Pamir bei 3 400 m Höhe sah ich am 8. 8. 71 das einzige Mal eine Pfeifdrossel.

Sylviidae — Grasmücken

Phylloscopus collybita:

Den durch seinen Gesang unverkennbaren Zilpzalp fand ich im Wakhan-Tal, überall in Weidengebüsch.

Phylloscopus inornatus humei:

Langar (3400 m) 25. 7. 1971, ♂, Fl. 53 mm.

Das gesammelte Exemplar ist der einzige sichere Nachweis des Gelbbrauenlaubsängers.

Phylloscopus trochiloides:

Zartigar (3300 m) 29. 7. 1971, ♂, Fl. 65 mm.

Den etwas größeren Grünlaubsänger hörte und sah ich im Tal des Boroghil-Flusses.

Tichodromadidae — Mauerläufer

Tichodroma muraria nepalensis:

Daria-e-Issik (3200 m) 8. 7. 1971, ♀, Fl. 95 mm, Sargaz (2950 m) 11. 8. 1971, ♀, 105 mm.

Den Mauerläufer sah ich außer an den genannten Stellen am 4. 8. im Toliabi-Tal (4000 m), am 8. 8. im unteren Istmotsh-Tal etwa bei 3300 m und am 10. 8. 71 im Wazit-Tal in der gleichen Höhenlage. Die Beobachtung im Tolibai-Tal liegt danach ausnahmsweise hoch. Dafür spricht auch die Tatsache, daß ich im gesamten Kleinen Pamir kein einziges Mal einen Mauerläufer sah.

Emberizidae — Ammern

Emberiza cia:

Qala-e-Ust (2900 m) 5. 7. 1971, ♂, Fl. 80 mm, Daria-e-Issik (3200 m) 8. 7. 1971, ♀, Fl. 85 mm, Kotal-e-Dalez (3500 m) 9. 7. 1971, ♂, 83 mm.

Die Zippammer war ein Vogel der unteren und mittleren Gebirgslagen. Auch am Boroghil-Paß (30. 7. 71) erschien die Zippammer nicht höher als 3500 m.

Fringillidae — Finken

Serinus pusillus:

Qala-e-Ust (2900 m) 5. 7. 1971, ♀, Fl. 70 mm.

Im Wakhan-Tal und seinen Nebentälern sah ich hin und wieder Rotstirngirlitze. Sie kamen in Höhen von 2900 m — 3400 m vor. Das östlichste Vorkommen fand ich am 11. 7. 71 bei Langar (3400 m).

Acanthis flavirostris montanella:

Kotal-e-Dalez (3500 m) 9. 7. 1971, ♀, Fl. 75 mm, 28. 7. 1971, ♀, 78 mm, Tolibai-Tal (3800 m) 6. 8. 1971, ♀, 66 mm.

Den Berghänfling fand ich in höheren Lagen oberhalb der Baumgrenze.

Leucosticte nemoricola altaica:

Gesammelt in Qala-e-Ust (2900 m) 5. 7. 1971, Kotal-e-Dalez (3700 m) 9. 7. 1971, Boroghil-Paß (3500 m) 30. 7. 1971, Kharitsh (3000 m) 1. 8. 1971, Fl. 4 ♂ 87—100, 1 juv. 95 mm.

Alle Belegstücke des Waldrosenfinks stammen aus einem Höhenbereich zwischen 2900 und 3700 m. Ich glaube aber, daß dieser Fink auch in hö-

heren Lagen vorkommt, wenngleich es auch sehr schwer ist, diese Art nur durch Sichtbeobachtung zu identifizieren. Hüe & Etchépar (1970) geben an, daß das Brutgebiet dieses Finken zwischen 4 000 und 5 000 m liegt. Im Pamir scheint es niedriger zu sein, da das Belegstück aus Kharitsh (3 000 m) eindeutig ein Jungvogel war. Paludan (1959) fand geschlechtsreife Tiere auch in Nuristan bei 2 900 m und in Badakhschan sogar bis 2 500 m hinab.

Leucosticte brandti pamirensis:

Gesammelt am Kol-e-Tshaqmaqin (4000 m) 14. 7. 1971, in Qizil-Qabtshal (4200 m) 15. 7. 1971, Tshelab (4300 m) 19. 7. 1971, Qara Tash (4020 m) 22. 7. 1971, Kotal-e-Dalez (3800 m) 28. 7. 1971, Fl. 4 ♂ 115—117, 1 ♀ 110, 2 juv. 110—114 mm.

Den Felsrosenfink sah ich viel häufiger als den Waldrosenfink, im Gegensatz zu diesem jedoch nur in höheren Gebirgslagen von 3 800 m bis 4 600 m.

Rhodopechys sanguinea sanguinea:

Ab-Gatsh (2800 m) 4. 7. 1971, ♀, Fl. 95 mm, Qala-e-Ust (2900 m) 4. 7. 1971, ♂, Fl. 100 mm, Tolibai-Tal (3900 m) 6. 8. 1971, ♂, Fl. 104 mm.

Im Wakhan-Tal zwischen 2 800 und 3 100 m Höhe sah ich den Rotflügelgimpel häufig, dagegen nur ein einziges Mal bei 3 900 m (Belegstück: Tolibai-Tal).

Carpodacus erythrinus ferghanensis:

Gesammelt in Qala-e-Ust (2900 m) 5. 7. 1971, Neshtkhaur (3050 m) 6. 7. 1971, Daria-e-Issik (3200 m) 8. 7. 1971, Semestani Barak (3300 m) 10. 7. 1971, Zartigar (3300 m) 29. 7. 1971, Boroghil-Paß (3600 m) 30. 7. 1971, Fl. 6 ♂ 80—86 mm, 1 ♀ 88 mm.

Der Karmingimpel war im Wakhan-Tal und seinen Seitentälern sehr häufig, kam aber auch bis in Höhen von 4 200 m vor, so am 23. 7. 71 bei Duan-Su im Waghdjir-Tal.

Carpodacus rubicilla:

Langar (3400 m) 25. 7. 1971, ♂, Fl. 107 mm

Den Berggimpel, der ein typischer Hochgebirgsvogel ist, sah ich nur ein einziges Mal in einem kleineren Trupp über Langar fliegen.

Passeridae — Sperlinge

Passer montanus dilutus:

Deh Ghulaman (3040 m) 1. 8. 1971, ♀, Fl. 74 mm, Sargaz (2950 m) 11. 8. 1971, ♂, Fl. 74 mm.

Im ganzen Gebiet des Wakhan-Tales kommt der Feldsperling als Brutvogel vor. Das Verbreitungsgebiet deckt sich mit dem Wohngebiet der Akkerbau treibenden Wakhi-Bevölkerung. In den höher gelegenen Siedlungen der Viehzüchter sah ich niemals Sperlinge.

Montifringilla nivalis alpicola:

Langar (3400 m) 11. 7. 1971, ♂, Fl. 115 mm, Kharaba-e-Tash (3600 m) 12. 7. 1971, ♀, Fl. 105 mm.

Bis zu einer Höhe von 4 200 m begegnete mir der Schneefink, wenn auch nicht allzu häufig. Am 12. 7. 71 beobachtete ich bei Kharaba-e-Tash gerade flügge Junge, die von ihren Eltern gefüttert wurden.

Sturnidae — Stare

Sturnus roseus:

Am 12. 8. 71 sah ich auf dem Wege von Sargaz nach Qala-Pandja einen kleinen Schwarm Rosenstare umherstreifen.

Oriolidae — Pirole

Oriolus oriolus:

Einen Pirol sah ich nur am 13. 8. 71 zwischen Kahndud und Qala-Pandja bei 2 800 m.

Corvidae — Rabenvögel

Pyrrhonorax pyrrhonorax docilis:

Kol-e-Tshaqmaqin (4000 m) 17. 7. 1971, ♂, Fl. 280 mm, Kotal-e-Dalez (3600 m) 28. 7. 1971, juv., Fl. 280 mm

Alpenkrähen waren im gesamten Gebiet sehr häufig, und ich fand sie bis in Höhen von 4600 m.

Pyrrhonorax graculus digitatus:

Alpendohlen beobachtete ich bis in Höhen von 4 000 m. Bis dahin waren sie ebenso häufig vertreten wie die Alpenkrähen. Der Pamir gehört nach Vaurie (1959) zum Verbreitungsgebiet der Subspecies *P. g. digitatus*.

Pica pica bactriana:

Sargaz (2950 m), 11. 8. 1971, ♀, Fl. 205 mm.

Elstern beobachtete ich im Wakhan-Tal und seinen Seitentälern bis zu 3 400 m Höhe.

Corvus corax:

Raben sah ich stets paarweise am 4. 7. 71 bei Ab-Gatsh (2 800 m), in der Zeit vom 14. — 20. im Gebiet des Kol-e-Tshaqmaqin (4 000 m) sowie am 22. 7. 71 im Waghdjir-Tal bei Qara-Tash. Leider erhielt ich kein Belegstück, um die Subspeciesfrage, *subcorax* oder *tibetanus*, zu klären.

Schlußbetrachtung

Die Expeditionsroute erfaßte ein Gebiet von ca. 150 km in der West-Ostausdehnung und maximal 50 km in der Nord-Südausdehnung. Zwei Landschaftstypen sind ausgeprägt: das Wakhan-Tal und das Gebirge. Im Wakhan-Tal, dessen Sohle von Khandud bis Sarhad in wechselnder Breite langsam von 2 800 m auf 3 100 m ansteigt, finden sich Weidenhaine und Sanddorngebüsch. Es wird außerdem Ackerbau betrieben. Gerste, Hirse und einige Hülsenfrüchte werden angebaut.

Das Gebirge steigt von diesem Tal steil an, die Baumgrenze bei 3 500 m überquerend, durchweg Spitzen von 5 000 m bis max. 6 281 m erreichend. Auch der Wakhan-Fluß gewinnt durch einen Gebirgsdurchbruch nach Osten rasch an Höhe. Die Baumgrenze überquert er östlich von Langar. Charakteristisch für das Pamirgebiet sind die eigentlichen Pamire, weite Hochsteppen in etwa 4 000 m Höhe, in denen zumeist große Moränenseen liegen wie der Kol-e-Tshaqmaqin und der Zor-Kol.

Abgesehen von Durchzüglern wie *Anas clypeata*, *Phalaropus lobatus*, *Gallinago media* und *Grus grus* kamen folgende Arten von tieferen Lagen bis in die 4 000 m hohen Hochsteppen vor:

Tadorna ferruginea, *Anas strepera*, *Mergus merganser*, *Aquila chrysaetos*, *Falco pelegrinoides*, *Alectoris chukar* (nur bis 3 800 m), *Fulica atra*, *Tringa totanus*, *T. glareola*, *T. hypoleucos*, *Sterna hirundo*, *Coracias garrulus*, *Upupa epops*, *Eremophila alpestris*, *Delichon urbica*, *Motacilla citreola*, *Cinclus pallasii* (nur bis 3 750 m), *Phoenicurus ochruros*, *Oenanthe deserti*, *Acanthis flavirostris*, *Leucosticte nemoricola*, *Rhodopechys sanguinea*, *Carpodacus erythrinus*, *C. rubicilla*, *Montifringilla nivalis*, *Pyrhcorax pyrrhcorax*, *P. graculus*, *Corvus corax*.

Nur oberhalb von 3 500 m erschienen außerdem:

Anser indicus, *Gypaetus barbatus*, *Tetraogallus himalayensis*, *Charadrius mongolus*, *Columba leuconota*, *Cinclus cinclus*, *Prunella himalayana*, *P. fulvescens*, *Phoenicurus erythrogaster* und *Leucosticte brandti*.

Als ausgesprochene Hochgebirgsvögel, die ich oberhalb 4 000 m bis 4 500 m antraf, sind folgende Arten zu bezeichnen: *Gypaetus barbatus*, *Tetraogallus himalayensis*, *Tringa glareola*, *Apus apus*, *Phoenicurus ochruros*, *Phoenicurus erythrogaster*, *Leucosticte brandti* und *Pyrhcorax pyrrhcorax*.

Nur im Wakhan-Tal und an den anderen unteren Flußläufen bis zur Baumgrenze kamen vor: *Netta rufina*, *Columba rupestris*, *Streptopelia orientalis*, *Athene noctua*, *Motacilla alba*, *Luscinia svecica*, *Chaimarrornis leucocephalus*, *Rhyacornis fuliginosus*, *Myophonus caeruleus*, *Oenanthe oenanthe*, *O. isabellina*, *Phylloscopus collybita*, *P. inornatus*, *P. trochiloides*, *Emberiza cia*, *Serinus pusillus* und *Pica pica*. Alle anderen Arten blieben weiter unterhalb der Baumgrenze und sind teilweise eng an die Felder und Wohn-

siedlungen der sesshaften Bevölkerung gebunden, wie *Neophron percnopterus*, *Alauda gulgula* und *Passer montanus*. Einige Arten reichen schließlich gerade ins Beobachtungsgebiet hinein, wie *Caprimulgus europaeus*, *Lanius schach*, *Sturnus roseus* und *Oriolus oriolus* und können daher kaum zur eigentlichen Avifauna des Pamir gerechnet werden.

Abschließend sei noch auf folgende jeweils verwandte Arten aufmerksam gemacht, die sich vertikal gegenseitig ausschließen:

- a) *Neophron percnopterus* bis 3 100 m
Gypaetus barbatus ab 3 500 m.
- b) *Alectoris chukar* bis 3 750 m
Tetraogallus himalayensis ab 3 800 m.
- c) *Columba rupestris* bis 3 600 m
Columba leuconota ab 4 000 m.
- d) *Cinclus pallasii* bis 3 750 m
Cinclus cinclus ab 3 750 m
- e) *Chaimarrornis leucocephalus* bis 3 400 m.
Phoenicurus erythrogaster ab 3 700 m; dagegen war *Phoenicurus ochruros* in allen Höhenlagen von 2 800 bis 4 500 m vertreten.
- f) *Leucosticte nemoricola* bis 3 700 m
Leucosticte brandti ab 3 800 m.

Literatur

- Dementiev, G. P., und N. A. Gladkov (1951—56): Die Vögel der Soviet-Union. — Moskau (russisch).
- Hüe, F., und R. D. Etchécopar (1970): Les Oiseaux du Proche et du Moyen Orient. Boubée & Cie., Paris.
- Niethammer, G., und J. Niethammer (1967): Neunachweise für Afghanistans Vogelwelt. — J. Orn. 108: 76—80.
- Paludan, K. (1959): On the birds of Afghanistan. — Vidensk. Medd. Dansk naturh. For. 122: 1—332.
- Reinig, W. F. (1932): Beiträge zur Faunistik des Pamir-Gebietes. — 2 Bde. in Wissenschaftliche Ergebnisse der Alai-Pamir-Expedition, Teil III, Reimer & Vohsen, Berlin.
- Sarudny, N. A. (1926): Matériaux pour servir à l'étude des oiseaux du Pamir et des pays adjacents. — Bull. Soc. Nat. Moscou 35: 233—287 (russ.; frz. Resumé von A. Menzbier).
- Schäfer, E. (1938): Ornithologische Ergebnisse zweier Forschungsreisen nach Tibet. — J. Orn. 86, Sonderheft.
- Sharpe, R. B. (1891): Scientific results of the Second Yarkand Mission, based upon the collections of Ferdinand Stoliczka. Aves. — London.
- Vaurie, C. (1959 und 1965): The birds of the palearctic fauna. — 2 Bde., London.

Anschrift des Verfassers: Dr. G. Nogge, 53 Bonn 1, Institut für angewandte Zoologie, An der Immenburg.